

Hinweise auf Bücher

Autor(en): **B.W.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **69 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wirtschaftsrat und den staatlichen Organen. Ferner ist — was nicht oft genug betont werden kann — die Umgestaltung des von der Entwicklung seit langem überholten, veralteten **Eigentumsrechts** in ein sozial verpflichtendes **Lebensrecht** zwingend geboten.

Aus: «Rundbrief», von Carl Stöckmann, Febr. 1975

Hinweise auf Bücher

Entwicklungsland Welt — Entwicklungsland Schweiz. Vorschläge für eine neue schweizerische Entwicklungspolitik. 1975. Z-Verlag Basel. Fr. 7.50

Im Zuge notwendiger Sparmaßnahmen wird von den verschiedensten Seiten immer wieder die Problematik der Entwicklungshilfe angeführt und ihr Abbruch oder ihre Einschränkung gefordert. Sonst ist es üblich, gemachte Fehler zu korrigieren, umso eher, wenn es sich um Fehler auf einem Gebiet handelt, in dem erst Erfahrungen gesammelt werden mußten. Es ist unbestritten, daß in der Entwicklungshilfe der sechziger Jahre große Fehler gemacht wurden, es ist aber eine Tatsache, daß seit der Erkenntnis dieser Mißgriffe und Fehleinstellungen die maßgebenden Gremien sich intensiv um eine Neukonzeption der Entwicklungshilfe, die dann richtiger als Entwicklungszusammenarbeit betrachtet wird, bemühen. So hat eine siebzehnköpfige Kommission im Auftrag von Hilfswerken und Entwicklungsorganisationen einen Lagebericht ausgearbeitet, der auch den eidgenössischen Räten in ihren Beratungen der Frühjahrssession Anregungen geben soll und zum Wegweiser werden kann. Es werden darin die Fehleinstellungen und Fehlgriffe der bisherigen Entwicklungshilfe untersucht, deren springender Punkt es war, daß die eigentliche Natur von Unterentwicklung nicht erkannt wurde und daher die Hilfe in den Ländern der Dritten Welt meist dünnen «entwickelten» Oberschichten gewährt wurde, wodurch die Entwicklung der großen Massen weiter verzögert wurde. Ein krasses Beispiel dafür ist das Spital von Addis Abeba.

Die Kommission hat nun anhand solcher Beispiele herausgearbeitet, daß es Unterentwicklung in allen Ländern gibt, und daß ihr nur begegnet werden kann, indem die Bedürfnisse der großen Massen berücksichtigt werden. Angepaßte Produktionstechniken, Priorität der Landwirtschaft, Erhaltung der Umwelt, die Einbeziehung der seßhaften Bevölkerung auch in die Planung sind einige der Punkte, die jetzt in der Entwicklungspolitik besonders berücksichtigt werden sollen. Ein wichtiges Kapitel gilt den wirtschaftlichen Beziehungen und den Privatinvestitionen und schließlich werden die Möglichkeiten einer neuen Öffentlichkeitsarbeit erwogen. Das Büchlein ist voller Anregungen und kann für junge Leute zum Anstoß werden, in den dort eingeschlagenen Richtungen weiterzusuchen und ihre Intelligenz und Arbeitskraft der großen Aufgabe einer harmonischen Entwicklung der Welt zu widmen. B. W.

GERTRUD KURZ: Der abgebrochene Zaun und andere Geschichten. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel. 1975. Fr. 12.80

Von Gertrud Kurz, der Flüchtlingsmutter, die vor vier Jahren gestorben ist, wird hier von Begegnungen erzählt mit einigen der unzähligen Menschen, denen sie helfend, ratend, tröstend neuen Mut und Glauben an den Menschen geschenkt hat. Lebendig treten sie uns entgegen, und wir sehen an verschiedenartigen, oft überraschenden Szenen, wie vielseitig das Wirken von Mutter Kurz war. Es wäre nicht in ihrem Sinn, hier die zahllosen Stunden ihres Lebens zu erwähnen, die sie dem leidenden Mitmenschen gab, aber wenn wir uns in das Gelesene hineindenken, hören wir ihre Stimme und erinnern uns an den ganzen Reichtum ihres Lebens. B. W.